

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

der Ferdinand Porsche FernFH

1. Internationale (EU und Nicht-EU) Strategie

Basierend auf ihren Werten und dem in der Satzung festgeschriebenem Gleichbehandlungs- und Wertschätzungsgebot bekennt sich die FernFH zu einer weltoffenen, toleranten und gegen jede Art von Diskriminierung gerichtete Grundhaltung in ihrem Tun und ihren Entscheidungen. Eine interkulturelle und internationale Ausrichtung der Studienprogramme sehen wir nicht nur als „Extra-Angebot“ für die Studierenden, sondern als Teil der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung der FernFH. Internationalisierung dient dabei keinem Selbstzweck, sondern steht immer auch im Zusammenhang mit ihrem Einfluss auf die Qualität des Outputs der Lehr- und Forschungstätigkeit.

Das Studienangebot der FernFH richtet sich in besonderem Maße an Menschen, die nicht ausreichend mobil sind, um einfach ihren Lebensmittelpunkt in den nächsten Hochschulstandort verlegen zu können, aber dennoch ein Studium oder einen akademischen Lehrgang erfolgreich absolvieren und abschließen wollen, und an all jene, deren übrige Lebensgestaltung sich privat und beruflich nicht mit den zeitlichen Vorgaben einer „normalen“ Studiengestaltung in Präsenzzeiten verbinden lässt. Also an alle, die nicht nach den vorherrschenden Standardmethoden im Hochschulbereich studieren können. Wir setzen dabei erprobte Lehr- und Lernmethoden ein, die bei uns bereits seit über 10 Jahren Studierende verschiedener Altersgruppen und unter verschiedenen sozialen und beruflichen Rahmenbedingungen zu einem erfolgreichen Abschluss geführt haben.

Wir sind überzeugt, dass die Zahl der Studierenden, auf die die oben beschriebenen Studienbedingungen zutreffen, europaweit im Steigen ist, und daher auch der Bedarf an Internationalisierung in diesem Bereich.

Darüber hinaus streben wir mit unserer Internationalisierungsstrategie auch eine Verbesserung unserer Außensichtbarkeit auf internationaler Ebene an.

Die Internationalisierungsstrategie der FernFH enthält keine vordergründig quantitativen Ziele (z.B. Anzahl möglichst vieler Partnerhochschulen oder Projektpartner), sondern basiert auf qualitativen Zielsetzungen und nachhaltigen Aspekten.

Mögliche Partner für die Internationalisierungsaktivitäten sind insbesondere Institutionen, die so wie wir die Bedeutung der internationalen Dimension in Lehre und Forschung anerkennen und bestrebt sind, konkrete Umsetzungen im Kontext von besonderen Studienorganisationsformen zu entwickeln und zu implementieren. Dabei streben wir Partnerschaften an, wo wir wechselseitig von den Erfahrungen und Kompetenzen lernen und die Beteiligten (Studierende, Hochschulpersonal) gegenseitig voneinander profitieren können.

Betreffend das Studienangebot liegt der geographische Fokus initial besonders auf Ländern und Hochschulen, in denen es ein deutschsprachiges Studienangebot gibt. Das beinhaltet – neben den deutschsprachigen Ländern – vor allem Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Der Fokus aller Internationalisierungsbestrebungen liegt jedenfalls in der Berücksichtigung des besonderen Profils der FernFH als Distance-Learning Hochschule. Dies gilt sowohl für die Zielgruppe des Hochschulpersonals als auch die der Studierenden.

2. Ziele der Internationalisierungsaktivitäten der FernFH

Die Ziele der FernFH umfassen vorrangig

- den internationalen Austausch bei den Hochschullehrenden und die Auslandsmobilität der wissenschaftlich tätigen Personen stärker zu forcieren, und dadurch
- die Einbindung der Studiengänge in internationale Forschungsnetzwerke und Wissensallianzen, insbesondere im Themenbereich „virtuelles Arbeiten und Lernen“, zu fördern und

- den internationalen Austausch über hochschuldidaktische Gestaltungskompetenzen der im E-Learning tätigen Lehrenden auszubauen um letztlich
- Studierenden sowohl des ersten (Bachelor) als auch des zweiten Studienzyklus (Master) eine internationale Dimension in Forschung, Lehre und Studienalltag anbieten zu können, die auf ihre jeweilige Studien- und Lebenssituation Rücksicht nimmt.

Die FernFH bietet selbst keine Studienprogramme aus dem dritten Studienzyklus an. Umso mehr möchten wir unsere Internationalisierungsaktivitäten für Initiativen nutzen, die den Absolventinnen und Absolventen der Masterprogramme die Aufnahme in ein nachfolgendes Doktoratsprogramm in einer Hochschule des internationalen Partnernetzwerks ermöglichen.

Die FernFH bietet keine Kurzstudiengänge an. Sie kann aber umgekehrt auf Grund der relativ einfach möglichen organisatorischen Integration in einzelne Distance-Learning Kurse als Partner für andere Kurzstudiengänge zur Verfügung stehen.

In der ersten Phase der Teilnahme an internationalen Mobilitätsphasen steht die Organisation von (Berufs-)Praktika nicht im Vordergrund unserer Bemühungen.

Die FernFH ist zu Zeit nicht in die Entwicklung von doppelten, mehrfachen oder gemeinsamen Abschlüssen involviert.

3. Organisation und Durchführung von internationalen Kooperationsprojekten

Die Hochschulstrategie der FernFH umfasst in Bezug auf die Organisation und Durchführung von internationalen Kooperationsprojekten das Ziel, strategische Partnerschaften mit anderen Hochschulinstitutionen abzuschließen, um gemeinsam flexible, modular aufgebaute, an individuellen beruflichen Bedürfnissen orientierte Studienprogramme sowie zur Weiterentwicklung didaktischer und technischer Methoden zur besseren Unterstützung virtueller Mobilitäten zu entwickeln.

Gemeinsam mit Partner_innenhochschulen sollen insbesondere Austauschangebote entwickelt werden, die sich auch für berufstätige Studierende realisieren lassen.

4. Ziele der Europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung und des Europäischen Bildungsraums

Berufsbegleitende Fernstudiengänge, und auch der Besuch einzelner (Distance-Learning-)Lehrveranstaltungen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Ermöglichung und Verwirklichung von lebenslangem Lernen. Die FernFH verfügt hierbei über eine große, erprobte Expertise, die sie gerne auch in den übergeordneten Europäischen Bildungsraum einbringen möchte.

Die Studiengänge der FernFH unterliegen dem österreichischen Hochschulqualitätssicherungsgesetz (HS-QSG); sie werden ex ante von der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria einem Akkreditierungsverfahren unterzogen, das schon prozessseitig danach trachtet, eine Übereinstimmung zwischen Kompetenznachfrage und -angebot sicher zu stellen. Darüber hinaus beinhalten alle Studienprogramme einen mindestens 20 (Bachelor) bzw. 15 (Master) ECTS-Credits umfassenden Anteil an Lehrveranstaltungen, in denen Querschnitts- und Schlüsselkompetenzen erworben werden.

Durch die Teilnahme an internationalen Programmen können die Schwerpunktsetzungen sowohl der fachlichen als auch der Schlüsselkompetenzen erweitert und so auf individueller Ebene eine spezifische Kompetenzentwicklung gefördert werden.

Darüber hinaus fördert schon die Studienmethode des Fernstudiums per se eine effektive digitale Kompetenzentwicklung wie zum Beispiel die Förderung von Kommunikationskompetenzen in virtuell vernetzten Welten. Die FernFH kann auf diese Art einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der entsprechenden für die Zukunft der Bildung unverzichtbaren Kompetenzen sowohl bei den Studierenden als auch bei den Lehrenden leisten.

Distance-Learning ist dem Wesen nach eine inklusive Lernform, die Menschen bei der Überwindung von Bildungsbarrieren traditioneller Hochschulsysteme unterstützt. Wir sehen in der Teilnahme an europäischen

und internationalen Programmen eine Möglichkeit, über Vernetzungen mit anderen, ähnlich agierenden Institutionen, dem Thema einen höheren gesellschafts- und bildungspolitischen Stellenwert zu geben.

Wir sind der Überzeugung, dass ein wesentlicher Schlüssel zur Entwicklung wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Innovationen in der Fähigkeit zu übergeordneter, über den fachlichen und geographischen Tellerrand hinausgehenden Kooperation und Kollaboration besteht. Durch die Teilnahme an internationalen Programmen können sowohl für die Studierenden als auch die Lehrenden die Kooperations- und Kollaborationskompetenzen nachhaltig erhöht werden.

Wiener Neustadt im Oktober 2019

Prof. (FH) DI Dr Martin Staudinger
Head of Academic Board
Co-ordinator of International Affairs
The Distance-Learning University of Applied Sciences
Ferdinand Porsche Ring 3
2700 Wiener Neustadt
Austria